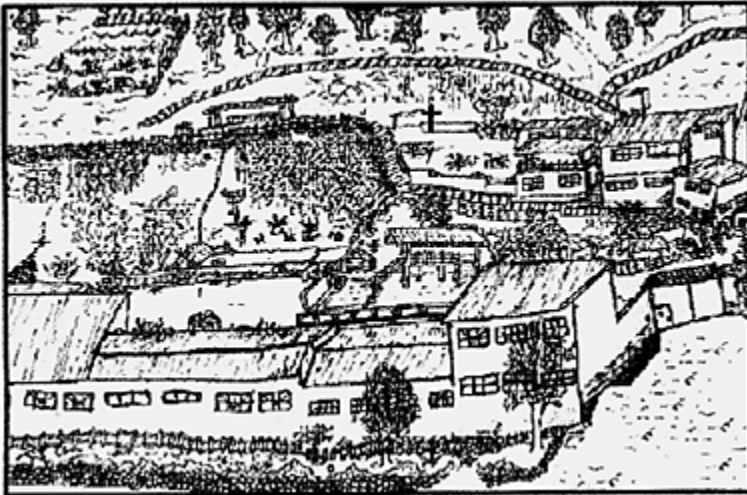


Liebe Freunde, liebe Spender,

zum Jahresende möchte ich mich mit einem kurzen Rückblick auf die Aktivitäten des Kinderheims Tablada bei Ihnen melden. Im Mittelpunkt unserer Arbeit stand auch nach 17 Jahren die Betreuung und Erziehung unserer Kinder. Die meisten von ihnen haben erhebliche Defizite was das Verhalten, die Sauberkeit, Aufrichtigkeit, Sprache anbelangt. Besonders nach den Ferien ist es wichtig an diesen grundlegenden Dingen zu arbeiten. Immer wieder wird Kindern beigebracht wie wichtig eine elementare Hygiene für die Gesundheit ist. Dies ist auch ein Hauptthema in unseren Versammlungen mit den Müttern, die einmal im Monat stattfinden.



Zeichnung: Ansicht des Hogars von Jorge Luis

Weiterer Schwerpunkt ist natürlich die Betreuung der Kinder in ihren schulischen Belangen. Neben den Hausaufgaben erledigen die Kinder die Arbeiten, die im Heim anfallen, wie Putzen, Helfen in der Bäckerei, der Schreinerei oder in den Gärten.

Wie in den Jahren zuvor führten wir auch in diesem Jahr Aktivitäten durch mit dem Ziel, Geld für Anschaffungen, in diesem Fall für Küchengeräte, zu erwirtschaften. Die erste Veranstaltung war eine Kirmes, bei der die Mütter der Kinder wesentlich beteiligt waren. Das andere große Ereignis war natürlich unsere Jahresfeier.

In den Werkstätten haben unsere Jugendlichen gute Fortschritte gemacht. Wir waren mit unseren Holzspielsachen auf verschiedenen Ausstellungen vertreten, auf denen wir auf großes Interesse stießen und man uns gute Qualität bescheinigte.

Jedes Jahr kommen zahlreiche Besucher aus Deutschland bei uns vorbei. Manche bleiben nur ein paar Stunden, andere ein, zwei Tage. Aber immer wieder kommen junge Leute, um für längere Zeit mit uns zu leben und uns bei unserer Arbeit zu unterstützen – Zivildienstleistende oder junge Frauen, die ein soziales Jahr bei uns leisten. So kamen im August/September Stanislaus von der Insel Reichenau, Nina aus Emmendingen und Carola aus Donaueschingen zu uns.

Abgelöst haben diese drei Zivi Jürgen Kretz aus Wiesloch, Nathalie Reich aus Obersulm und Vinciane Georges aus Belgien, die nach einem Jahr im Heim zum Studium oder in den Beruf zurückkehrten. Den drei Rückkehrern möchte ich auf diesem Wege noch einmal herzlich danken für ihr Engagement für unsere Kinder und das Heim und für ihre Zukunft alles Gute wünschen.

Da es aus meiner Sicht nach so vielen Jahren nicht viel Interessantes oder Neues zu erzählen gibt, sollen auch dieses Mal wieder freiwillige Mitarbeiter (siehe auch "Berichte") und Besucher, wie unsere frühere Mitarbeiterin Christine Dolderer, die Ihnen aus den letzten Rundbriefen bekannt ist, zu Wort kommen, um von ihren Erlebnissen und Erfahrungen zu berichten.

Ihnen allen, die Sie uns auch in diesem Jahr so großzügig unterstützt haben, möchte ich auch im Namen der Kinder und ihrer Mütter recht herzlich danken.

Ihnen und ihren Familien wünschen wir alles Gute und Gesundheit für das neue Jahr!

Ihre

gez. Anita Cosquillo Soto